

SOZIOLOGIE DER BEWERTUNG

CALL FOR PAPERS

Workshop an der Universität Bremen, 10. & 11.12.2015

Bewertung ist ein allgegenwärtiges soziales Phänomen: Schulische Zeugnisse bewerten Schülerinnen und Schüler; Schulleistungstudien wie PISA ganze Bildungssysteme; Konsumenten die Produkte von Firmen; Unternehmen die Angebote ihrer Konkurrenten, Ratingagenturen eben diese Firmen sowie die Kreditwürdigkeit von Nationalstaaten; Rankings die Forschung und Lehre von Universitäten sowie deren Mensen, Internetauftritte und Bibliotheken; Kenner die Qualität von Wein und Tomaten, Kunst und Krempel; Gerichte den Wert der Natur. Es lassen sich vielfältige gesellschaftliche Bewertungspraktiken beobachten, die auf verschiedenen Ebenen operieren und deren (Zusammen-)Wirken ganz unterschiedliche Effekte erzeugt.

In den vergangenen Jahren hat die Soziologie begonnen, auf dieses Phänomen zu reagieren (für einen Überblick Lamont 2012): Eine Soziologie der Bewertung untersucht Prozesse und Praktiken des Bewertens, Kategorisierens, Vergleichens, Vermessens und der Evaluation (Boltanski/Thévenot 2007; Bowker/Star 1999; Heintz 2010; Espeland/Sauder 2007). Die Analysen reichen dabei von zeitdiagnostischen Beobachtungen, die einen Wandel in Richtung einer „Bewertungsgesellschaft“ nachzeichnen, über gesellschaftstheoretische Beiträge, die Konfliktlinien zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Bewertungspraktiken und -ordnungen diskutieren, bis hin zu sozialtheoretischen Überlegungen, die Bewertungspraktiken als Fundament des Sozialen ins Spiel bringen. Interessant ist diese Entwicklung auch deshalb, weil sie es ermöglicht, Grenzen innerhalb der Soziologie (u. a. zwischen Wirtschafts-, Organisations-, Kultur-, Medien-, Ungleichheits- und Wissenschaftssoziologie) sowie zu Nachbardisziplinen (Kultur- und Sozialanthropologie, Wirtschaftswissenschaften, Kulturwissenschaften und Gender Studies) zu überschreiten.

Der Workshop verfolgt das Ziel, Forschende aus verschiedenen Kontexten innerhalb und außerhalb der Soziologie ins Gespräch zu bringen, individuelle Forschungsperspektiven zu erweitern und eine übergreifende Forschungsagenda für eine Soziologie der Bewertung zu entwickeln. Wir streben theoretische und methodische Pluralität der Beiträge an und freuen uns auf empirische Einblicke in unterschiedliche Gegenstandsbereiche.

Vorträge können sich beispielsweise auf folgende Fragenkomplexe beziehen:

- ❑ **Praxis der Bewertung:** Was kennzeichnet die Praxis der Bewertung als soziales Phänomen? Wie werden Bewertungen praktisch vollzogen? Welche Voraussetzungen benötigen Praktiken der Bewertung? Welche Rolle spielen Objekte und (der Wandel von) Technologien für Bewertung?
- ❑ **Organisation und Bewertung:** Wie unterscheiden sich Bewertungsprozesse in unterschiedlichen Organisationstypen? Wie lassen sich Organisationen hinsichtlich ihrer Bewertungspraktiken unterscheiden? Inwiefern sind Bewertungspraktiken an organisationale Strukturen gekoppelt? Wie nutzen Organisationen Bewertungen und welche Folgen haben sie für organisationales Entscheiden? Wie bearbeiten Organisationen Bewertungspluralismus?
- ❑ **Gesellschaft und Bewertung:** Gibt es systematische Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Bewertungspraktiken und -regimen in gesellschaftlichen Teilbereichen? Welcher Stellenwert kommt der Bewertung in diversen gesellschaftstheoretischen Entwürfen zu? Welcher Zusammenhang besteht zwischen einer „Bewertungsgesellschaft“ und anderen diagnostizierten Trends wie „Ökonomisierung“ oder „Quantifizierung“?
- ❑ **Grenzen von Bewertung:** Gibt es gesellschaftlich institutionalisierte Tabus der Bewertung? Wie werden Bewertungen kreativ vermieden, untergraben und umgewertet? Wo führen Bewertungen zu Kritik und Konflikt und wann transformieren sich in der Folge Bewertungspraktiken und -ordnungen? Welche Folgen haben Bewertungsinflationen? Was sind Alternativen zu Bewertung?

Wir freuen uns auf Beitragsvorschläge aus der Soziologie und ihren Nachbardisziplinen zu den genannten oder weiteren Fragestellungen **bis zum 15.04.2015** (max. 2 Seiten).

Wir möchten eine intensive Diskussion der Beiträge ermöglichen. Deshalb werden die Vortragenden darum gebeten, bis Anfang November kurze Arbeitspapiere vorzulegen. Im Anschluss an den Workshop ist eine Publikation der ausgearbeiteten Manuskripte geplant.

Organisation: Désirée Waibel, Thorsten Peetz, Frank Meier, Enno Aljets

Kontakt: soziologie_der_bewertung@groups.uni-bremen.de

Literatur

Boltanski, Luc/Laurent Thévenot (2007): Über die Rechtfertigung. Eine Soziologie der kritischen Urteilskraft. Hamburg: Hamburger Edition.

Bowker, Geoffrey C./Susan Leigh Star (1999): Sorting things out. Classification and its consequences. Cambridge: MIT Press.

Espeland, Wendy N./Michael Sauder (2007): Rankings and reactivity: How public measures recreate social worlds. In: American Journal of Sociology 113, S. 1-40.

Heintz, Bettina (2010): Numerische Differenz. Überlegungen zu einer Soziologie des (quantitativen) Vergleichs. In: Zeitschrift für Soziologie 39, S. 162-181.

Lamont, Michèle (2012): Toward a comparative sociology of valuation and evaluation. In: Annual Review of Sociology 38, S. 201-221.